

5

aug 06

institut der **regionen europas**
institute of the **regions of europe**



irenews



Novi Sad, Hauptstadt der Vojvodina
Novi Sad, Capital of Vojvodina Province

Neues Mitglied des Instituts der Regionen Europas ist die serbische autonome Provinz Vojvodina, die mit ihrem wertvollen, europäischen, kulturellen Erbe und ihren spannenden Entwicklungsperspektiven eine der bedeutenden Regionen Südosteuropas ist.

Direkter Kontakt zu den Regionen

D



Zu den Hauptanliegen des Instituts der Regionen Europas (IRE) zählt es, die Anliegen der Regionen aufzugreifen und ihnen bei der Umsetzung behilflich zu sein. Dazu ist es notwendig, die Probleme vor Ort kennen zu lernen. Deshalb bemühe ich mich, möglichst oft mit den Vertretern der Regionen, vor allem jener in Ost- und Südosteuropa, direkt in Kontakt zu treten und sie zu besuchen. Im Frühjahr dieses Jahres lag dabei der Schwerpunkt in Slawonien und in der Vojvodina. Diese Besuche, über die wir in dieser Ausgabe der IREnews berichten, brachten viele interessante Erkenntnisse und Anregungen für Initiativen. Als Berichterstatter des Ausschusses der Regionen (AdR) an die EU-Kommission über den Westbalkan habe ich ebenfalls in zahlreichen Gesprächen viele Anregungen bekommen. Wir werden also auch in Zukunft dem direkten Kontakt zu den Regionen eine besondere Priorität einräumen und unsere Arbeit danach ausrichten.

Franz Schausberger
franz.schausberger@ire.or.at

In Novi Sad, der Hauptstadt der autonomen Provinz Vojvodina, traf der Vorstand des Instituts der Regionen Europas, Dr. Franz Schausberger, am 6. Juni 2006 mit wichtigen Regionalpolitikern zu ausführlichen Gesprächen über die aktuelle Situation dieser Region Serbiens zusammen. Die autonome Provinz Vojvodina ist seit Juli 2006 Mitglied des Instituts der Regionen Europas (IRE).

Die Vojvodina, die etwas mehr als zwei Millionen Einwohner zählt, ist erfolgreich eine Region mit großer ethnischer Vielfalt geblieben. Neben den Serben, die rund 65 Prozent der Bevölkerung ausmachen, leben hier Ungarn, Slowaken, Kroaten, Ruthenen, Montenegriner, Rumänen, Roma und Sinti, Albaner, Bosnier, Bulgaren, Deutsche, Tschechen, Ukrainer, Russen u. a. – insgesamt

1989 stufte der serbische Präsident Milosevic die Autonomie auf den Stand von vor 1974 zurück, hob sie später vollständig auf und unterstellte die Vojvodina der Zentralregierung in Belgrad. Erst nach seinem Sturz erhielt die Vojvodina im Jahr 2002 einen Teil ihrer früheren Kompetenzen zurück. In der laufenden Verfassungsdiskussion streben die wesentlichen politischen Kräfte der Vojvodina zwar mehr Kompetenzen, aber keine staatliche Eigenständigkeit wie etwa Montenegro an.

Schausberger traf den Wirtschaftsminister der Vojvodina, Sinisa Ladic, der ihn vor allem über die Infrastrukturprojekte der Region informierte und auf die Bedeutung des Engagements österreichischer Firmen hinwies. Predrag Novikov, der Berater des Regionspräsidenten in

Vojvodina – starke Region auf

26 Nationen, nationale Minderheiten und ethnische Gruppen. Die offiziellen Amtssprachen sind Serbisch, Ungarisch, Kroatisch, Rumänisch, Slowakisch und Ruthenisch. Rund 70 Prozent der Bürger sind Orthodoxe Christen, fast 20 Prozent Katholiken und 3,6 Prozent Protestanten.

Bis zum Ende des 1. Weltkrieges gehörte die Vojvodina zur Österreichisch-Ungarischen Monarchie. Nach deren Zerfall wurde die Vojvodina dem neuen Staat der Serben, Kroaten und Slowenen zugeschlagen und schloss sich Serbien an. Im Königreich Jugoslawien bildete die Vojvodina die Banschaft Donau. 1941 marschierten deutsche, ungarische und kroatische Truppen in der Vojvodina ein und teilten sie unter sich auf. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Vojvodina als autonome Provinz mit der Hauptstadt Novi Sad der jugoslawischen Teilrepublik Serbien angeschlossen. 1974 wurde ihr Autonomiestatus durch eine Verfassungsänderung Titos erweitert.

internationalen Wirtschaftsbeziehungen, betonte vor allem die Notwendigkeit von Investitionen im Bereich Verkehrsinfrastruktur, Wasserkraftwerke und Wasserreinhaltung. Die stellvertretende Ministerin für regionale und internationale Zusammenarbeit, Barbara Avdolic, betonte das Interesse der Vojvodina an der Zusammenarbeit mit anderen europäischen Regionen und an grenzüberschreitenden regionalen Kooperationsmodellen.

Visite our Website www.institut-ire.eu

IMPRESSUM Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Institut der Regionen Europas, A-5020 Salzburg, Franz-Josef-Kai 1, fon +43/662/843288-5017, fax +43/662/843288-5050, www.ire.or.at, office@ire.or.at, **Redaktion und Gestaltung:** printmedia, 5020 Salzburg, **Fotos:** ire, Neumayr, **Druck:** Laber Druck, 5110 Oberndorf

Sofern in dieser Publikation personenbezogene Bezeichnungen nur in geschlechtsspezifischer Form angeführt sind, beziehen sie sich – soweit dies inhaltlich in Betracht kommt – auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

af dem Balkan



Bild oben: stellvertretende Ministerin für regionale und internationale Zusammenarbeit, Barbara Avdalovic, mit Dr. Franz Schausberger.

Bild unten: 2. v. l. Wirtschaftsminister Sinisa Lazic, 4. v. l. Predrac Novicov, Hans Jörg Miko (Fa. Alpine)



Assembly of the Autonomous Province of Vojvodina

It consists of 120 representatives chosen on the elections held on 19th September 2004:

Serbian Radical Party	36 Sitze
Democratic Party	34 Sitze
Union of Vojvodina Hungarians	11 Sitze
Coalition for Vojvodina	7 Sitze
Socialist Party of Serbia	7 Sitze
Demokratic Party of Serbia	7 Sitze
Political Movement „Power of Serbia“	7 Sitze
Vojvodina Reformists	2 Sitze
G 17 +	2 Sitze
Coalition „Subotica – our town“	1 Sitz
Demokratic Union of Hungarians	1 Sitz
Groups of citizens from Plandište, Indija, Ada und Backi Petrovac	4 Sitze

President of the Assenmby AP of Vojvodine is Bojan Kostreš



President Bojan Pajtić.

Das Regionalparlament der Vojvodina:

Insgesamt 120 Mitglieder, die sich auf Grund der Wahlen vom 19. 9. 2004 zusammensetzen:

Serbische Radikale Partei	36 Sitze
Demokratische Partei	34 Sitze
Union der Ungarn Vojvodinas	11 Sitze
Koalition für Vojvodina	7 Sitze
Serbische Sozialistische Partei	7 Sitze
Serbische Demokratische Partei	7 Sitze
Bewegung der serbischen Kraft	7 Sitze
Reformisten der Vojvodina	2 Sitze
G 17 +	2 Sitze
Koalition „Subotica – unsere Stadt“	1 Sitz
Demokratische Union (Ungarn)	1 Sitz
Vertreter der Bürger von Plandiste, Indija, Ada und Backi Petrovac	4 Sitze

Präsident des Parlaments ist Bojan Kostres.
Präsident der Provinzregierung ist Bojan Pajtic (Demokratische Partei).



Slavonien: Kroatische Region

Slavonski Brod-Posavina



Zupan Prof. Simo Durdevic (l. im Bild unten) sprach mit Franz Schausberger über die Zukunftsperspektiven seiner Region in Europa. Die landwirtschaftlich geprägte Landschaft bietet Entwicklungsmöglichkeiten vor allem im Tourismus. Vordringlich ist dafür die Verbesserung der Infrastruktur.



Am Dienstag, 11. April 2006, traf Dr. Franz Schausberger in Slavonski Brod mit Prof. Simo Durdevic, Regionalpräsident von Brod-Posavina, dessen Vizepräsidenten Stjepan Bosnjakovic und dem Leiter für Regionalentwicklung und Europäische Integration, Marijan Stefanac, zusammen. Die Region Brod-Posavina liegt im südlichen Slavonien längs der Save an der Grenze zu Bosnien-Herzegovina. Sie hat eine Fläche von 2.027 Quadratkilometern und 176.765 Einwohner (Volkszählung 2001). Die Hauptstadt ist Slavonski Brod (64.612 Einwohner), die zweitgrößte Stadt ist Nova Gradiska (15.833 Einwohner). Außerdem gibt es in der Gespanschaft noch 26 Gemeinden.

Die Abteilung Regionalentwicklung der Region arbeitet derzeit an rund 250 Projekten mit den Schwerpunkten Ausbildung, Entwicklung und Innovation, Produktivität und Sport, wofür von der Europäischen Kommission bereits 3,7 Millionen Euro bewilligt wurden. Die wirtschaftlichen Schwerpunkte liegen in der Agrar- und Holzindustrie und im Maschinenbau. Für die Gemeinden läuft ein Programm zur Verbesserung der Infrastruktur vor allem im Bereich Trinkwasser und Kanalisation.

Größere Investitionen sind geplant in einen Flusshafen an der Save, Eisenbahn und Straßen, in einen Industriepark in Nova Gradiska und in Gewerbegebieten in allen größeren Gemeinden. Hier benötigt die Region dringend Investoren, ebenso im Bereich des Tourismus, da nicht genügend gute Hotels vorhanden sind. Im Bereich des Fremdenverkehrs ist vor allem der Jagdtourismus ausbaufähig.

Region (Gespanschaft) Zupanija Brod-Posavina

Präsident (Zupan):

Prof. Simo Durdevic (HDZ)
Kralja Petra Kresimira IV. br. 1
35 000 Slavonski Brod
Tel.: +385 35-216-200
Email: bpz@bpz.hr
www.bpz.hr

Regionalversammlung - County Assemly (Wahlen/Elections, 15. Mai 2005):

Kroatische Demokratische Gemeinschaft - Croatian Democratic Union (HDZ): 20 Sitze/Seats
Kroatische Bauernpartei - Croatian Peasants Party (HSS): 11 Sitze/Seats
Sozialdemokratische Partei - Social Democratic Party (SDP): 11 Sitze/Seats
Kroatische Sozial-Liberale Partei - Croatian Social Liberal Party (HSL): 5 Sitze/Seats

en auf dem Weg nach Europa

Vukovar-Srijem



In Vukovar, der Hauptstadt der Zupanija Vukovar-Syrmien traf Dr. Schausberger mit dem Zupan Bozo Galic und Gabrijela Zalac, der Verantwortlichen für EU-Integration zusammen. Im Krieg waren 50 Prozent der Region von Serbien okkupiert, die Infrastruktur wurde total zerstört. Viele Gebäude, darunter etwa auch das schöne Schloß Eltz sind heute noch vollkommen zerstört. Vor dem Krieg war Vukovar eine blühende und reiche Region mit gut florierender Landwirtschaft und Weinbau. Auch in Zukunft liegen viele Chancen in der Land- und Forstwirtschaft. Die Region hat ca. 65.000 Hektar staatliche

Forste und 160.000 Hektar landwirtschaftlichen Grund. Der Aufbau eines Holzclusters wäre vielversprechend. Das Hauptproblem ist die Arbeitslosigkeit, die bei rund 30 Prozent liegt. Chancen sieht Präsident Galic in der Holzverarbeitungsindustrie und im Tourismus, vor allem im Jagdtourismus. Dazu ist aber die Errichtung von Hotels dringend notwendig.



Zupan Bozo Galic (r. im Bild oben) berichtete über die schweren Zerstörungen während des Krieges, wie z. B. an Schloss Eltz (Bild unten).

Region (Gespannschaft) Zupanija Vukovar-Srijem

Präsident (Zupan): Bozo Galic (HDZ)
Palaca Srijem
Zupanijska 9
32000 Vokovar
Tel.: +385 32344 201
Email kabinet-zupana-vs@vk.htnet.hr

Regionalversammlung – County Assembly (Wahlen/Elections 15. Mai 2005):

Kroatische Demokratische Gemeinschaft – Croatian Democratic Union (HDZ): 14 Sitze/Seats

Unabhängige Demokratische Serbische Partei - Independent Democratic Serbian Party (SDSS): 6 Sitze/Seats

Kroatische Bauernpartei – Croatian Peasants Party (HSS): 6 Sitze/Seats
Sozialdemokratische Partei – Social Democratic Party (SDP): 5 Sitze/Seats

Kroatische Partei der Rechte – Croatian Party of Rights (HSP): 3 Sitze/Seats

Kroatische Sozial-Liberale Partei – Croatian Social Liberal Party (HSL): 3 Sitze/Seats

Demokratische Zentrum – Democratic Centre (DC): 3 Sitze/Seats

Kroatische Volkspartei – Croatian People's Party (HNS): 1 Sitz/Seats





Osijek-Baranja

Am 12. April 2006 besuchte IRE-Vorstand Franz Schausberger die Region Osijek. Er traf mit Dr. Thomir Zivic und Mirela Sudarnic, Abteilung für internationale Beziehungen und Projekte der Region Osijecko-Baranjska zusammen. Die Region bereitet sich intensiv auf die Aufnahme Kroatiens in die EU vor. Es wurde ein eigenes Team für die Zusammenarbeit mit den Pre-accession-funds der EU gebildet, ein internationaler Plan ausgearbeitet und eine Entwicklungsagentur eingerichtet. Seitens der EU wurden bereits 600.000,- Euro in die Region investiert, 29 Projekte sind in Vorbereitung, die insgesamt 9 Millionen Euro umfassen. Geplant ist eine Interreg-Initiative mit dem angrenzenden Ungarn (Komitat Pecz), die 19 der Strukturfonds-Projekte betrifft.

Es gibt eine politische Übereinkunft, dass in Brüssel ein eigenes Büro in Kooperation mit allen anderen slawonischen Regionen eingerichtet werden soll. Kooperationen gibt es bereits mit den österreichischen Bundesländern Kärnten, Steiermark und Wien. Die Region ist an weiteren Partnerschaften sehr interessiert. Sie ist Mitglied der AER (Illy), der Euregio Donau-Drau-Save und der Arge Donauländer.

In der Bibliothek der Universität gibt es einen österreichischen Leseraum – Mosaikstein einer generell noch ausbaufähigen, kulturellen Zusammenarbeit. An der Universität in Osijek studieren 13.000 Studenten (Wirtschaft, Jus, Medizin). Gastprofessoren wären gesucht. In Osijek gibt es das Kroatische Institut für lokale Selbstverwaltung. Hier wäre eine Zusammenarbeit mit dem IRE interessant.

Die Gespanschaft Osijek-Baranja hat rund 330.000 Einwohner, wovon 84 Prozent Kroaten, 8,7 Prozent Serben, 3 Prozent Ungarn und 0,7 Prozent Slowaken sind. Die Hauptstadt ist Osijek mit 115.000 Einwohnern.



Bild oben: Jugendstil prägt die Altstadt von Osijek, die Erhaltung der wertvollen Bausubstanz wird ein europäisches Anliegen sein.

Bild unten: Mirela Sudarnic und Thomir Zivic von der Abteilung für internationale Beziehungen.



Region (Gespanschaft) Zupanija Osijek-Baranja

Präsident (Zupan): Kresimir Bubalo
(Liste Glavas – NZL)
Trg A. Starcevic 2
31000 Osijek
Tel.: 00385 31 212-303
zupan@osjecko-baranjska-zupanija.hr

Regionalversammlung – County Assembly (Wahlen/Elections, 15. Mai 2005):

Unabhängige Regionalliste (Branimir Glavas) – Independent County List (NZL): 14 Sitze/Seats

Kroatische Partei des Rechts – Croatian Party of Rights (HSP): 8 Sitze/Seats

Kroatische Demokratische Gemeinschaft – Croatian Democratic Union (HDZ): 6 Sitze/Seats

Sozialdemokratische Partei – Social Democratic Party (SDP): 4 Sitze/Seats

Unabhängige Kandidaten – Independent Candidates: 4 Sitze/Seats

Kroatische Bauernpartei – Croatian Peasants Party (HSS): 3 Sitze/Seats

Kroatische Rentnerpartei – Croatian Pensioners Party (HSU): 3 Sitze/Seats

Unabhängige Serbisch-Demokratische Partei – Independent Democratic Serb Party: 3 Sitze/Seats

Liberaler Partei – Liberal Party (LS): 1 Sitz/Seat

Kroatische Slawonien und Baranja Partei – Slavonia and Baranja Croatian Party (SBHS): 1 Sitz/Seat

Region (Gespanschaft) Zupanija Virovitica- Podravina

Präsident (Zupan): Zvonimir Simic (HSP)

Trg Ljudevita Patacica 1
33000 Virovitica
Tel.: 00385 (0)33 743 201
Email vpzz@vt.hinet.hr

Regionalversammlung - County Assembly (Wahlen/Elections 15. Mai 2005):

Kroatische Sozial-Liberale Partei - Croatian Social Liberal Party (HSL): 17 Sitze/Seats
Sozialdemokratische Partei - Social Democratic Party (SDP): 17 Sitze/Seats
Kroatische Partei des Rechts - Croatian Party of Rights (HSP): 5 Sitze/Seats
Kroatische Rentnerpartei - Croatian Pensioners Party (HSU): 2 Sitze/Seats
Serbische Nationalpartei - Serbian National Party: 1 Sitz/Seat

Virovitica-Podravina

Am 12. April 2006 besuchte IRE-Vorstand Dr. Franz Schausberger neuerlich die Region Virovitica-Podravina (siehe auch IREnews 2/05). Die Gespanschaft hat 93.000 Einwohner.



V. l.: Stellv. Zupan Duro Matovina, Zupan Zvonimir Simić, Franz Schausberger, Stellv. Zupan Zvonimir Kočić und Antun Mihoković

From left.: County Deputy Prefect Duro Matovina, County Prefect Zvonimir Simić, Franz Schausberger, County Deputy Prefect Zvonimir Kočić and Antun Mihoković



Region (Gespanschaft) Zupanija Varazdin

Präsident (Zupan): Radimir Cačić (HNS)

Franjevacki trg 7
42000 Varazdin
Tel.: 00385 (042) 404 810
Email zupan@varazdinska-zupanija.hr

Regionalversammlung - County Assembly (Wahlen/Elections 15. Mai 2005):

Kroatische Volkspartei - Croatian People's Party (HNS), Kroatische Sozial-Liberale Partei - Croatian Social Liberal Party (HSL) und SHUS: 22 Sitze/Seats
Kroatische Bauernpartei - Croatian Peasants Party (HSS), Sozialdemokratische Partei - Social Democratic Party (SDP), Kroatische Rentnerpartei - Croatian Pensioners Party (HSU), Liberale Partei - Liberal Party (LS): 11 Sitze/Seats
Kroatische Demokratische Gemeinschaft - Croatian Democratic Union (HDZ), Kroatische Christlich-Demokratische Union - Croatian Christian Democratic Union (HKDU), Demokratische Zentrum - Democratic Centre (DC): 8 Sitze/Seats

Varazdin

Am 13. April 2006 überreichte IRE-Vorstand Dr. Franz Schausberger dem Präsidenten der Region Varazdin, Radimir Cačić, die Mitgliedsurkunde des Instituts der Regionen Europas. Die Region Varazdin, die eine Fördermitgliedschaft erworben hat, ist durch Präsident Cačić im Beirat des Institutes vertreten (siehe auch IREnews 2/05). Die Region Varazdin zählt 185.000 Einwohner, ihre Hauptstadt ist die Stadt Varazdin mit rund 50.000 Einwohnern.



Franz Schausberger übergab die Mitgliedsurkunde an den Regionspräsidenten von Varazdin, Radimir Cačić



Präsentation der schriftlichen Arbeit



Unsere ungarischen Praktikantinnen



Arbeiten im Team

Vier Wochen Europa bitte....

Junge, an Europa interessierte Menschen, die sich in einer Ausbildung befinden, haben die Möglichkeit, am Institut der Regionen Europas in einem vierwöchigen Volontariat „Europaluft“ zu schnuppern. Über 25 junge Menschen haben in den vergangenen 12 Monaten das Angebot genutzt.

Der hauptsächliche Aufgabenbereich der Volontäre umfasst das Erstellen von Kurzstudien, meist über eine europäische Region, die in die offizielle Schriftenreihe des Instituts der Regionen Europas und damit u. a. an der Universitätsbibliothek in Salzburg und an der Nationalbibliothek aufgenommen werden.

Durch Recherchetätigkeiten sowie projektbezogene Mithilfe werden die Flexibilität und die Teamfähigkeit der Praktikanten gefördert. Am Ende jedes Volontariats gibt es eine kurze Abschlusspräsentation, bei der die Kurzstudie knapp zusammengefasst vorgestellt werden soll. Mit dem danach überreichten Zertifikat ist das Volontariat erfolgreich abgeschlossen

und kann an der Universität Salzburg als Pflichtpraktikum eingereicht werden. Auch aus diesem Grund erfreut sich das Institut großer Beliebtheit bei den Studenten und Studentinnen aus den verschiedensten Fachbereichen.

Auch zwei Studentinnen aus Ungarn absolvieren gerade ein vierwöchiges Volontariat. Erika Kovács ist diplomierte Ökonomin von der Westungarischen Wirtschaftsuniversität in Sopron und Alexandra Nagy ebendort Studentin im letzten Jahr. Beide sind spezialisiert auf Regionale Wirtschaftswissenschaften und Projektentwicklungen und haben daher das Institut in Salzburg gewählt, um hier ein Praktikum in ihrem Spezialgebiet zu absolvieren.

**Wir freuen uns, die Arbeit
des Instituts der Regionen Europas
unterstützen zu können.**

**We are pleased to be able
to give our support to the
Institute of the Regions of Europe**



**DLA Weiss-Tessbach is part of DLA Piper Rudnick
Gray Cary, a global legal services organisation.
A full list of offices across Asia, Europe and the US
can be found at www.dlapiper.com**

IRE-Beirat tagte in Sopron

Am 31. Mai 2006 fand die 4. Beiratssitzung des Instituts der Regionen Europas im Best Western Hotel Pannonia in Sopron, Ungarn, statt. Institutsvorstand Franz Schausberger berichtete ausführlich über die Tätigkeit des Instituts seit der letzten Beiratssitzung, vor allem über die Subsidiaritätskonferenz „Europa fängt zu Hause an“ und über die Aktion „Cafe d'Europe“. Besonders ausführlich wurden die Vorbereitungen für die große Tourismuskonferenz des IRE besprochen. Als weitere Schwerpunkte wurden die Themen PPP-Finanzierungen für regionale Infrastrukturinvestitionen, regionale Flughäfen (2. Konferenz), grenzüberschreitender Finanzausgleich und EU-Finanzierungen für Kandidatenländer diskutiert. Die Schaffung eigener Ausschüsse zu den Themen „Wissenschaft und Forschung“, „Wirtschaft“, „Politik“, „regionales kulturelles Erbe“ wurde festgelegt.

Die Beiratssitzung war in Sopron von Dipl. Ing. Andras Vissi bestens vorbereitet worden. In einem Gespräch mit Univ. Prof. Attila Fabian wurde eine Zusammenarbeit des IRE mit der Universität Westungarn in den Bereichen regionale Studien, Subsidiarität und Regionalentwicklung in Aussicht genommen.



Einige IRE-Beiratsmitglieder in Sopron (v.l.n.r.): Andreas Hopf, Ernst Rosi, Franz Schausberger, Andras Vissi, Helmut Falschlehner.



Mit der EU-Kommissarin für Außenbeziehungen und europäische Nachbarschaftspolitik, Dr. Benita Ferrero-Waldner, traf der Stellvertretende Vorsitzende des IRE, Dr. Stefan Eder, am 24. Juli 2006 zu einem ausführlichen Gespräch in Salzburg zusammen. Ferrero-Waldner hob vor allem die Bedeutung der Arbeit des IRE für die Regionen in den europäischen Ländern außerhalb der EU hervor.



IRE-Vorstand Dr. Franz Schausberger traf am 2. August 2006 mit dem EU-Vizepräsidenten und Kommissar für Transport, Jacques Barrot, in Salzburg zu einem Gespräch über wichtige Verkehrsfragen, die vor allem die europäischen Regionen betreffen, zusammen. Barrot, der mehrere Festspielaufführungen besuchte, wurde vom Leiter des Europabüros des Landes Salzburg, Dr. Andreas Kiefer (links im Bild), begleitet.

Serbien braucht dringend Gemeindereform

Ein ausführliches Gespräch führte der Vorstand des Institutes der Regionen Europas (IRE), Dr. Franz Schausberger, mit dem Generalsekretär der serbischen Städte- und Gemeindekonferenz, Djordje Stanicic (r. im Bild unten), am 7. Juni 2006 in Belgrad. Schausberger arbeitete als Berichterstatter an einer Stellungnahme des Ausschusses der Regionen (AdR) über den Westbalkan und informierte sich ausführlich über die Situation der Gemeinden und Städte in Serbien.

Stanicic, dessen Organisation 167 Mitglieder zählt und alle Städte und Gemeinden Serbiens vertritt, verwies darauf, dass Serbien dringend eine Gemeindereform benötige, da die Gemeinden in der Zeit des Milosevic-Regimes alle ihre früheren Kompetenzen verloren hatten. In diesen zehn Jahren wurde der Staat total zentralistisch regiert. Der Großteil der Gemeinden sei sehr arm, dürfe über kein Eigentum verfügen und leide unter hoher Arbeitslosigkeit. Finanzielle Mittel für Investitionen seien praktisch nicht vorhanden, von einer kommunalen Selbstverwaltung könne nicht gesprochen werden. Im Jahr 2000 seien zwar durch ein neues Gemeindegesetz die Direktwahl der Bürgermeister und die Schaffung von Gemeinderäten sowie geringe Gemeindekompetenzen eingeführt worden, aber ohne Geld könnten die Zuständigkeiten nicht wirklich ausgeübt werden.

Seit Jahren wird an einem Gesetz für die Gemeinden gearbeitet, das ihnen eine finanzielle Ausstattung bringen und den Erwerb von Eigentum ermöglichen soll, aber eine Beschlussfassung ist noch lange nicht in Sicht. Über

eine neue serbische Verfassung, in der auch der Status der Gemeinden geklärt werden sollte, wird seit sechs Jahren ergebnislos diskutiert. Die Charta über die kommunale Selbstverwaltung ist zwar von Serbien unterzeichnet, aber bis heute nicht ratifiziert worden.

Franz Schausberger verwies auf das hohe Interesse des Ausschusses der Regionen an einer starken kommunalen Selbstverwaltung und sagte Stanicic seine Unterstützung für die serbischen Gemeinden bei ihren Bemühungen um eine Gemeindereform zu.

New Members of IRE

Bayrische Landtag (Germany), represented by the President of the Bavarian Landtag Alois Glück

Region Flandern (Belgium)
represented by Ministerpräsident Yves Leterme

Autonome Provinz Vojvodina (Serbia)
represented by President Bojan Pajtic

City of Zlin (Czech Republic)
represented by Lordmajor Mag. Tomas Ulehla

Berufliche Fortbildungszentren (bfz) gemeinnützige GmbH (Germany) (Principal Supporter)
represented by Geschäftsführer Werner Lindig

Service Center Stryj (Ucraina)
represented by Dr. Christian Tscherner



Jeder Euro ist hart verdient. Gut, dass er die Mühe wert ist.



Der Euro ist eine stabile Währung und ein angesehenes, sicheres Zahlungsmittel. Das gewährleistet die Oesterreichische Nationalbank gemeinsam mit der EZB und den anderen Zentralbanken des Eurogebiets. Preisstabilität und Sicherheit werden auch in Zukunft unsere höchsten Ziele sein. Wir sorgen für das sichere und stabile Umfeld, in dem jeder erwirtschaftete Euro seine optimale Kaufkraft entwickeln kann. Mehr Informationen erhalten Sie unter (01) 40420-6666 oder www.oenb.at

ONB

OESTERREICHISCHE NATIONALBANK

Stabilität und Sicherheit.

Nachlese zum Cafe d'Europe

Eine besonders vorbildliche Idee ließen sich der österreichische Botschafter in Sofia, Dr. Karl Diem und sein Mitarbeiter Gesandter Mag. Lothar Jaschke zum Thema Cafe d'Europe einfallen, das in Bulgarien ein besonderer Erfolg war. Um der Aktion mehr Nachhaltigkeit zu verleihen, wurde ein Europa-Wettbewerb unter Jugendlichen ausgeschrieben. Beachtliche Beiträge in ausgezeichnetem Deutsch wurden abgegeben. Vor allem Schülerinnen des Nationalen Finanz- und Wirtschaftsgymnasiums beteiligten sich daran, darunter Lilia Yotova, Irena Gramatikowa, Adrijana Grotsewa und Teodora Bojilova, Diana Nikolova, alle 16 Jahre alt.

In einer kleinen Feier in der Residenz der österreichischen Botschaft überreichte Botschafter Dr. Karl Diem am 29. Juni 2006 die Preise. Die Jugendlichen äußerten die Hoffnung, dass es auch in Zukunft das Cafe d'Europe geben wird.



V.l.n.r.: Botschafter Dr. Diem, Gesandter Jaschke, Preisträgerin.

www.casinos.at
Hotline +43 (0) 50 777 50

Machen Sie Ihr Spiel.

CASINOS AUSTRIA
Machen Sie Ihr Spiel